



Dokumentation

2. Partizipationskonferenz Kanton Zürich

Zürich, Liebfrauenkirche, 24. Oktober 2023



Am Dienstag, 24. Oktober 2023, trafen sich Vertretende des Zürcher Mitwirkungsmodell «Partizipation Kanton Zürich», Verantwortliche aus dem «BRK-Netzwerk Gemeinden Kanton Zürich» sowie Verantwortliche des «Koordinationsgremiums Behindertenrechte Kanton Zürich» zur 2. Partizipationskonferenz Kanton Zürich.

Wie schaffen wir es, Partizipation gemeinsam zu verwirklichen? Um diese Frage drehten sich die Beiträge an der 2. Partizipationskonferenz. Die rund 80 Teilnehmende tauschten sich intensiv zu diesem zentralen Thema aus. Barbara Rossier, Fachperson bei SWISSTXT, und Bernhard Krauss, Leiter der Koordinationsstelle Behindertenrechte, führten in Gebärdensprache durch den Anlass.



Stand der Umsetzung des Aktionsplans



Im Kanton Zürich wurde vor einem Jahr der Aktionsplan Behindertenrechte 2022 – 2025 mit 26 Massnahmen zur Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) eingeführt, mit dem Versprechen regelmässiger Berichterstattung. Bernhard Krauss gab einen Einblick in den aktuellen Stand der Umsetzung des Aktionsplans. Alle Informationen sind auf der [Webseite](#) des Kantons Zürich abrufbar und [einfach](#) erklärt.

Von Seiten «Partizipation Kanton Zürich» wurde im Vorfeld bemängelt, dass man sich eine ausführlichere Berichterstattung wünsche. Ebenso wünschte man sich eine regelmässige Information zum Stand der Aktionsplan-Massnahmen.. Bernhard Krauss kündigte an, im kommenden Jahr ausführlichere Informationen zum Stand der Massnahmen bereitzustellen.

Evaluation durch unabhängige Stelle

Brian McGowan und ein Team der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) überprüft den Prozess der Umsetzung. Er betont die Bedeutung der Partizipation im Kanton Zürich, wobei die positive Wahrnehmung der Betroffenen hervorgehoben wird. Gleichzeitig wurden auf die allzu hohe Flughöhe der Massnahmen und das mangelnde Verständnis für Differenzierung hingewiesen. Die Hauptempfehlung besteht darin, messbare Indikatoren zu entwickeln, finanzielle Ressourcen bereitzustellen und die Vielfalt der Betroffenen, einschliesslich Menschen mit unsichtbaren Behinderungen, angemessen zu berücksichtigen. Bis zum Sommer 2024 wird der erste Zwischenbericht der Evaluation von der ZHAW vorgelegt werden.





Interview mit Franziska Felder

Franziska Felder ist Professorin für Inklusion und Diversität an der Universität Zürich. Sie betont insbesondere die Bedeutung, die Betroffenen frühzeitig in Entscheidungsprozesse einzubeziehen und Partizipation ständig zu fördern. Sie weist auf Herausforderungen hin, wie die Wahl der Gesprächspartner_innen. Auch wenn nicht immer Konsens herrscht, sollte die Gesellschaft in Richtung Inklusion und Gerechtigkeit voranschreiten.



Workshops



Für zwei Workshop-Teile wurden neun Gruppen gebildet, die sich je aus Vertreter_innen von Gemeinden, Kanton und Betroffenen zusammensetzten. Im ersten Teil ging es um die Frage, wie sowohl die BKZ als auch die kantonale Verwaltungen Partizipation weiter fördern können. Die Voten reichten von mehr Klarheit über die partizipativen Prozesse, zu Schulungen für Angestellte der Verwaltung, hin zu einem grösseren Netzwerk von Menschen mit Behinderungen, die als «Influencer» agieren können.

Im zweiten Teil gingen die Gruppen der Frage nach, wie sichergestellt werden kann, dass alle Behinderungsarten berücksichtigt werden. Im Austausch wird unter anderem klar, dass es nicht um die Kategorisierung von Behinderungsarten geht, sondern um die Bedürfnisse, die individuell verschieden sind. Es muss vermieden werden, sie pauschal zu betrachten.



Fazit von Martina Schweizer

Martina Schweizer, Geschäftsleiterin der Behindertenkonferenz Kanton Zürich, fasst ihre Eindrücke zusammen. Sie sieht Bedarf, das Netzwerk von Menschen mit Behinderung zu stärken und Wissen für die Verwaltungsangestellten, die Öffentlichkeit und die Betroffenen bereitzustellen. Dafür ist Kommunikation und gegenseitiges Verständnis von zentraler Bedeutung.



Schlussworte von Andrea Lübberstedt

Andrea Lübberstedt, Amtschefin Kantonales Sozialamt Zürich, zeigte sich sehr erfreut über die hohe Teilnahmebereitschaft und den Willen der Anwesenden, den Austausch zu stärken. Das Ziel besteht darin, Hürden abzubauen. Sie schliesst mit der Einladung zur weiteren Vernetzung und hofft, dass im nächsten Jahr ein grösserer Saal benötigt wird.





Rahmenprogramm

In der Pause und dem anschliessenden Apéro wurde der angeregte Austausch weitergeführt. Dabei versorgte der Service des [machTheaters](#) die Teilnehmenden mit Getränken und feiner Patisserie. Philip Böni hielt die Partizipationskonferenz in Bildern fest, während Nicole Haas von Reporter:innen ohne Barrieren um eine Reportage besorgt war. Die Beiträge von Reporter:innen ohne Barrieren finden Sie [hier](#). Zudem stellten die Gebärdensprachdolmetscherinnen von [PROCOM](#), die Schriftdolmetscherin von [Pro Audio](#) und persönliche Assistenzpersonen die Zugänglichkeit an der 2. Partizipationskonferenz sicher.

Die nächste Partizipationskonferenz ist bereits in Planung. Sie findet am Nachmittag des 22. Oktobers 2024 statt.





Programm 2. Partizipationskonferenz Kanton Zürich

13:30 Uhr	Begrüssung und Einführung
	Stand der Umsetzung des Aktionsplans
	Interview mit Brian McGowan ZHAW
	Workshop 1
	Ergebnispräsentation
15:00 Uhr	Kaffeepause
15:30 Uhr	Interview mit Franziska Felder
	Workshop 2
	Ergebnispräsentation
	Abschluss mit Andrea Lübberstedt
	Ausblick und Dank
17:00 Uhr	Apéro